

AUSGABE 2019 / 2020

K A T Z E N H I L F E

DAS MAGAZIN
DER KATZENHILFE
BREMEN E.V.



UNSER TITELBILD: SANSA

Die kleine Sansa (ehemals Sandy) wurde als Kitten bei einer Fangaktion gesichert. Gemeinsam mit ihrem Bruder landete sie so bei der Katzenhilfe Bremen e. V.

Ihre neuen Besitzer kamen eigentlich zur Katzenstation, um sich ein kleines Katerchen auszusuchen, waren jedoch von Sansas großen Kulleraugen und ihrer hübschen Fellfarbe so verzaubert, dass sie sich für das Katzenmädchen entschieden.

Sansa zog als Zweitkatze zu Kater Henri und trotz des Altersunterschiedes und Sansas überschwänglichem Temperament entwickelte sich zwischen den Tieren innerhalb weniger Tage eine innige Freundschaft. Gemeinsames Toben, Kuseln und Putzen stand täglich auf dem Programm.

Mehr über Sansa lesen Sie ab Seite 19.

LIEBE FREUNDE DER KATZENHILFE BREMEN E. V.,

auch das vergangene Jahr hat uns wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, in Sachen Katzenkastration nicht locker zu lassen.

Wenn auch eine gewisse Entspannung in Bremen zu verzeichnen ist, wird die Katzenschutzarbeit nicht wesentlich weniger. Hartnäckig halten sich Gerüchte wie „eine Katze sollte einmal Babys gehabt haben, bevor sie kastriert wird“. Tja, und dann? Wohin mit den süßen Kätzchen, die ein Zuhause für 15 Jahre und mehr suchen? Ein großes Problem sind auch die unkastrierten Katzen in diversen Bremer Parzellegebieten. Nicht zu vergessen all die Kätzchen aus dem ländlichen Bereich um Bremen, wo nach wie vor überwiegend gar nicht kastriert wird, weil man das ja immer schon so auf den Höfen gehandhabt hat. Die Folge: Es werden einfach immer noch zu viele Kitten geboren, die dann über z.B. Ebay-Anzeigen verschertelt und verschenkt werden. Das kann ein Happy End werden, es kann aber auch auf der Straße enden und dann ist die Katze in großer Not.

Wir hatten also wieder viele hundert Einsätze von unseren ehrenamtlichen Helfern und Mitgliedern, unbezahlbare Stunden, Tage und Wochen kommen da zusammen, wenn es darum geht, den vielen vergessenen oder verstoßenen Katzensesen zu helfen. Zum Ausruhen war auch 2018 wieder keine Zeit. 571 Katzen wurden insgesamt in Bremen und umzu versorgt.

Der Vorstand der Katzenhilfe Bremen e. V. bedankt sich bei allen Helfern, Spendern, Mitgliedern und Kooperationspartnern, die an uns und somit auch an die Samtpfoten denken. Gemeinsam weiter voran im Kampf gegen das Katzenelend. Wir können übrigens immer praktische Hilfe gebrauchen. Sprechen Sie uns an.

Der Vorstand der Katzenhilfe Bremen e. V.

**Wer fühlt, was er sieht,
der tut, was er kann.**

Verfasser unbekannt

INHALTSVERZEICHNIS

WISSENSWERTES

Tätigkeitsbericht 2018	3
Können Sie unsere Katzen kastrieren?	5
Spiegel unserer Gesellschaft	8
Freiheit für Wilde	10
Gedicht: Von Katzen	14
Mitgliedsantrag	16
Das Testament einer Katze	18

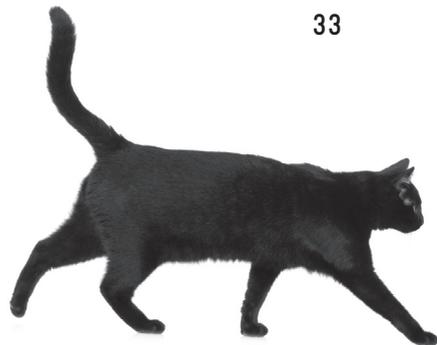
KATZENGESCHICHTEN

Mein erster Hund - Sansa	19
Danas Geschichte	23
Kater Ricky - Der schwere Weg ins Glück	24
Ausgesetzt im Treppenhaus in Gröpelingen	27
Gudrun Donath sagt Danke	30

IN EIGENER SACHE	31
------------------	----

IMPRESSUM/KONTAKT	32
-------------------	----

DIE KATZENHILFE ONLINE	33
------------------------	----



TÄTIGKEITSBERICHT 2018

Im Jahr 2018 hat die Katzenhilfe Bremen e. V. in ihren Anstrengungen, durch Kastrationsaktionen das Katzenelend in Bremen und im Umland zu verringern, nicht nachgelassen. Es wurden bei der Katzenhilfe Bremen e. V. **571 Katzen** gefangen, geboren oder abgegeben. Davon konnten

- 260 frei lebende Katzen kastriert und wieder ausgewildert werden, wo sie in ihrem bisherigen Lebensraum versorgt werden;
- 207 zahme Katzen in unseren Stationen aufgenommen werden. Dazu zählen auch die Katzenkinder, die auf der Straße geboren wurden;
- 88 Katzen und ein Hund an das Tierheim Bremen weitergegeben werden, das auch die Kosten für Kastration und Behandlung übernahm;

All diese Katzen können nicht mehr für ungewollten Nachwuchs sorgen, dank der durchgeführten Kastrationen. Für **467** Katzen wurden die Tierarztkosten komplett von der Katzenhilfe Bremen e. V. übernommen. 16 sehr kranke Katzen mussten leider eingeschläfert werden.

Mit unseren Veranstaltungen, Verkäufen und Sammeldosen konnten wir zusätzlich 6.440,60 brutto Euro erwirtschaften.

Ein großes Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, die den Tierschutz täglich praktizieren, sowie an den Tierschutzverein Bremen e. V. für die langjährige Unterstützung.

**Man liebt das,
wofür man sich müht,
und man müht sich für das,
was man liebt.**

Erich Fromm

AUFSTELLUNG DER FANGORTE AUSSERHALB BREMENS IM JAHR 2018

Die Katzenhilfe Bremen e.V. bleibt weiterhin ihrer Devise treu und kastriert auch Katzen aus dem Bremer Umland, um dort ebenso die unkontrollierte Vermehrung der frei lebenden Katzen zu mindern. Es ist für Tierfreunde außerhalb Bremens nahezu unmöglich, für frei lebende Katzen Unterstützung von den zuständigen Gemeinden zu erhalten, obwohl die rechtliche Regelung eindeutig etwas anderes verlangt.

Achim	2	Klein Ippener	2
Axstedt	1	Lemwerder	2
Albstedt	20	Lohe	1
Brinkum	1	Meyenburg	2
Brundorf	1	Okel	1
Delmenhorst	36	Osterholz-Scharmbeck	41
Eggestedt	12	Reeßum Taaken	1
Frelsdorf	1	Rotenburg	2
Ganderkesee	23	Schwanewede	29
Groß Vieren	1	Seckenhausen	1
Hambergen	5	Stendorf	20
Harrendorf	1	Stuhr	7
Hellingst	6	Syke	2
Hollen	6	Vollersode	1
Hoope	2	Gesamtzahl	231
Ihlpohl	1		



KÖNNEN SIE UNSERE KATZEN KASTRIEREN?

— Petra Stefan

Im März 2018 sprach mich ein Landwirt aus dem Bremer Umland an, ob wir seine Katzen kastrieren könnten, es wären fünf Stück. Meine Erfahrung aus 30 Jahren Katzenschutzarbeit hat mich gelehrt, dass es meistens doppelt so viele sind. Als ich auf dem Hof ankam, um mir ein Bild zu machen, liefen da unzählige Kater und Katzen herum. Insgesamt waren es 14 Tiere. Darunter einige Kätzinnen so offensichtlich trächtig, dass eine sofortige Kastration nicht mehr in Frage kam. Da es aber so gut wie keine Jungtiere aus dem letzten Jahr gab, fragte ich die Frau des Landwirtes, wie das kommt. Die Antwort war mir eigentlich schon vorher klar. Um die neugeborenen Kätzchen kümmert sich mein Mann (Originalton). Im Klartext heißt das: um das Töten der Neugeborenen.

Es war also keine Frage, dass die tragenden Katzen nicht dort bleiben konnten.



SATT UND KASTRIERT LÄSST ES SICH GUT LEBEN

Über vier Wochen und zwei bis drei Abende die Woche zog es sich hin, alle Katzen des Hofes zu fangen. Insgesamt wurden in der Zeit sieben Kater und zwei Kätzinnen, die noch nicht tragend waren, gefangen und kastriert. Von den fünf schwangeren Katzen gingen zwei in Pflegestellen und drei blieben bei mir auf der Station in Hoop. Insgesamt kamen in den nächsten Wochen 20 Kitten in Obhut der Katzenhilfe zur Welt. 20 Kitten, die diesmal leben durften!

Aber auch 20 Kitten, die aufwändig betreut werden müssen, weil die Hofkatzen ja oft in einem schlechten Gesundheitszustand sind und die Gefahr besteht, dass die Jungen kränkeln. Verbunden mit unzähligen Tierarztbesuchen, Entwurmung, Impfung, Gewöhnung an Menschen und schließlich der Suche nach dem passenden neuen Zuhause.

Die scheuen oder wilden Mütter wurden kastriert, nachdem sie ihre Kitten groß gezogen hatten, und wieder auf dem Hof integriert.



NACHTRAG

In dem Ort, wo sich der Hof befindet, gibt es die Kastrationspflicht - für alle, auch für die Katzen der Landwirte. Er war zudem ein stillgelegter Hof, so dass diese große Anzahl an Katzen nicht notwendig war. Leider ist dieser Fall nur einer von vielen.

Es ist ein hartnäckiger Irrglaube, dass Landwirte generell von der Kastrationspflicht ausgenommen sind. Sie sind wie jeder Halter eines Haustieres verpflichtet, ihre Katze nach dem Tierschutzgesetz (TierschG) §§1, 2, 2a zu halten. Laut TierschG § 2 müssen die Tiere vom Halter entsprechend und angemessen ernährt und versorgt werden. Die Haltung und Betreuung muss auf alle Fälle so ausgerichtet sein, dass keine Katze aus Mangel an Nahrung, Pflege und verhaltensgerechter Unterbringung (witterungsgeschützte Ruheplätze) ihre gewohnte Umgebung verlassen muss. Das entspräche dem Aussetzen auf eigenem Grund und kann nach § 3 Nr. 3 TierSchG mit einer Ordnungsstrafe bis zu 25.000 € geahndet werden. Der Halter muss kranke oder verletzte Tiere durch den Tierarzt behandeln lassen. Und er muss gewährleisten, dass auch die Nachkommen der Katzen auf seinem Hof die vorgeschriebene Nahrung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung erhalten. Das eigenhändige Töten der Kätzchen ist strafbar. Es kann bei der Polizei Strafanzeige nach § 17 TierSchG gestellt werden.

Auch hier gilt: Sehen Sie nicht weg, wenn Katzen auf Höfen in Not sind und setzen Sie sich zumindest mit Tierschutzvereinen in Verbindung. Danke!

Weitere Informationen über die Gemeinden in Niedersachsen mit Kastrationspflicht finden Sie im Internet unter www.tierschutzbund.de

Klicken Sie auf „Informationen“ → „Hintergrund“ und wählen dann links im Menü „Heimtiere“ → „Katzen“ aus. Im Kasten rechts klicken Sie dann auf „Gemeinden mit Kastrationspflicht“ und wählen dann Niedersachsen aus.

Der vollständige Link dorthin lautet: <https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/heimtiere/katzen/katzenschutz/gemeinden-mit-katzenkastationspflicht/>

SPIEGEL UNSERER GESELLSCHAFT

ODER: WENN DAS EIGENE TIER ZUR BELASTUNG WIRD

— Matthias Lüttke

Seit fünf Jahren bin ich ehrenamtlich bei der Katzenhilfe Bremen e. V. tätig. Meine Aufgabe ist es, die armen Tiere von der Straße zu holen. Es sind leider nicht nur die wilden Katzen, sondern auch die zahmen Hauskatzen, die nicht mehr in ihr Zuhause zurück dürfen oder können.

In unserer Gesellschaft kommt es vor, dass Haustiere immer wieder angeschafft werden, weil sie klein und niedlich sind. Zum Beispiel: Der kleine Sohn/die Tochter wünscht sich eine kleine Katze. Das Tierchen kommt in die Familie. Alle kümmern sich um das neue Haustier, besonders der Sohn/die Tochter sieht in dem neuen Familienmitglied ein willkommenes Spielzeug. Die kleine Katze ist überfordert. Sie muss den Spiellaunen des Kindes gehorchen. Das Ende der Geschichte ist: Die Katze beißt das Kind, hat schon den Teppich ruiniert und die Möbel sind auch schon angespitzt. Ein Anruf bei der Katzenhilfe Bremen e. V. und die Katze soll abgeholt werden.

Oder: Der angeschaffte Hausgenosse wird leider krank und muss zum Tierarzt. Wenn das Tier Glück hat, wird es einem Tierarzt vorgestellt. Oft ist es aber so, dass die erste Diagnose nichts Gutes verspricht und der Halter viel Geld bezahlen muss für die Weiterbehandlung. Geld, was nicht da ist und leider nicht da sein wird. Ein Anruf bei der Katzenhilfe Bremen e. V.: „Hilfe, mir ist eine Katze zugelaufen, bitte abholen.“ Oft bekommen die Halter seltsamerweise nach Jahren eine Katzenallergie und können den kleinen Freund nicht mehr behalten. Es kommt auch vor, dass sich die Lebensumstände ändern, Trennung, ein neuer Partner, der keine Katzen mag oder zufällig einen Hund hat. Die Familie bekommt Nachwuchs. Aus Angst vor Krankheiten, zum Schutz des Kindes hat unser Haustier wieder schlechte Karten und muss wieder abgeholt werden.

Auf die ganz harten Fälle will ich nicht länger eingehen. Das Tier wird ausgesetzt oder der Katzenhilfe Bremen e. V. oder dem Tierheim einfach vor die Tür gestellt, mit einer Packung Trockenfutter im Katzenkorb. Sehr fürsorgliche „Aussetzer“ schreiben noch den Namen des Findelkinds auf das Flohhalsband.



Manche lassen das Tier gar nicht mehr in die Wohnung/Haus oder die Katze wird beim Umzug „vergessen“, nach dem Motto „die Probleme löst sich von selbst.“ Einige Probleme sind ganz einfach hausgemacht. Zum Beispiel: „Ich bin den ganzen Tag nicht Zuhause, meine Katze muss einen Spielkameraden bekommen.“ Gesagt, getan. Der Erstkatze wird eine fremde Katze, die nur der Halter schick findet, vorgesetzt. Das kann gutgehen, muss aber nicht. Denn jede Katze ist anders. Protest der Erstkatze stellt sich ein. Unsauberkeit und blutige Kämpfe sind die Folge. Der „Neue“ muss gehen. Ein kleiner Wanderpokal klopft an die Tür der Katzenhilfe Bremen e. V.

Es gibt auch Fälle, die sehr traurig sind. Wenn der Halter gestorben ist oder für längere Zeit im Krankenhaus liegt und wohl nie mehr nach Hause kommt. Nicht zu vergessen, gab es auch Fälle in denen das Herrchen/Frauchen straffällig geworden sind. In diesen traurigen Situationen ist für eine Unterbringung leider auch nicht gesorgt worden. Eine Samtpfote ist überflüssig geworden. In extremen Fällen werden die kleinen Seelentröster auch gesammelt und verkauft. Wer keinen Abnehmer findet, wird ausgeschlossen. Die Tür geht auf in eine ungewisse Zukunft. Wer überlebt, hat Glück gehabt und wird zur verwilderten Hauskatze, die sich wieder vermehrt. Am Ende der Entwicklung kommen kleine, wild geborene Hauskatzen zum Vorschein, die keiner gerne haben will. Es sei denn, sie sind klein und niedlich. Oft ist bei diesen Tieren die Prägezeit abgelaufen. Da diese kleinen Racker nie die streichelnde Hand des Menschen kennen gelernt haben, sind sie nur was für die Spezialisten im Tierschutz.

In meiner Geschichte will ich nicht mit erhobenen Zeigefinger herumlaufen. Es ist leider der Alltag im Tierschutz. Mein Wunsch ist ganz einfach, dass die Menschen sich mehr Gedanken über die Tierhaltung machen sollten. Eine Katze oder ein Hund lebt mindestens 15-20 Jahre, ist nicht immer klein und niedlich und bleibt nicht immer gesund.

Die Katze frisst mir zwar die Haare vom Kopf, aber sie gibt auch sehr viele Haare zurück.

Verfasser unbekannt

FREIHEIT FÜR WILDE

— Silvia Schierenbeck, Petra Stefan

Seit Mai 2011 gilt die Kastrationspflicht für alle Freigängerkatzen in Bremen. Das ist allerdings nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Eigentlich sollte die Pflicht auf Wohnungskatzen erweitert werden, denn auch hier kommt es bei Katzenpärchen zu oft zu Schwangerschaften. Sobald die Kosten für Kastration und anderes anstehen, geht die Tierliebe flöten und der ungeplante Nachwuchs ist auf der Welt. Immer noch landen in der Folge zu viele Katzen auf der Straße, weil sie unüberlegt vermittelt oder angeschafft wurden. Und die nächste Generation verwilderter Hauskatzen leidet – und vermehrt sich.

In den Stationen der Katzenhilfe Bremen e. V. und im Tierheim Bremen landen immer wieder diese verwilderten Hauskatzen. Die Nachkommen von entsorgten oder verloren gegangenen Hauskatzen sind ohne frühzeitigen Kontakt (die ersten 10 Wochen sind prägend) zum Menschen sehr scheu geworden. Diese Katzen sind immer auf der Hut, sehr vorsichtig und kaum zu sehen. Doch man findet sie überall in der Stadt, es sind mehrere Tausend. Sie führen ein elendes Leben, hungern und sind krank. Wenn sie gesichert werden können und im Tierheim landen, kriegen sie zu fressen und haben es warm, sie leiden aber extrem im Tierheimalltag. Die Angst vor Menschen ist Jahr um Jahr ihr Begleiter und eine große Belastung, die sie auch krank machen kann. Zudem haben sie fast keine Chance auf Vermittlung.

WAS WIR SUCHEN

Landwirtschaftlicher Betrieb, Parzelle, Reiterhof, Gartenhäuschen – es gibt viele Möglichkeiten. Doch es muss gewährleistet sein, dass die Tiere gefüttert werden und witterungsgeschützte Ruheplätze haben. Haben Sie als Landwirt Herz und Platz für eine oder zwei heimatlose Katzen, sind wir z.B. gerne bereit, Ihre vorhandenen Katzen kostenlos zu kastrieren und tierärztlich zu behandeln. Das Angebot gilt auch, wenn Sie zur Zeit keine Katzen aufnehmen können, denn als Tierschutzverein ist unser Interesse, die unkontrollierte Vermehrung der Katzen einzudämmen. Deutschlandweit gibt es seit Jahren unverändert eine Katzenschwemme, die großes Leid und Kosten mit sich bringt.

BESONDERE MERKMALE: GRANDIOSE MÄUSEFÄNGERIN!

Die Katzenhilfe Bremen e. V. und der Tierschutzverein Bremen e. V. wollen diesen scheuen Katzen zu einem artgerechten Leben verhelfen. Artgerecht bedeutet in diesem Fall ein Leben in Freiheit, z. B. auf einem Reiterhof oder Bauernhof, wo die Katzen gut versorgt werden und sich dafür mit dem Fangen von Mäusen und anderem Getier bedanken werden.

GESUND UND MUNTER

Das Alter der Katzen variiert von zwei Jahren jung bis hinzu erfahrenen zehn Jahren. Alle Katzen sind gesund, kastriert, entwurmt und tierärztlich versorgt. Einige sind sehr scheu, aber einige von ihnen nehmen auch gern ein Leckerlie aus der Hand des Menschen entgegen. Und es passieren in sicherer Freiheit immer auch Wunder. Dann fassen sie Vertrauen und mögen sogar gestreichelt werden. Alle benötigen dringend unsere Hilfe! Bitte helfen Sie uns, hören Sie sich um, denn in einer Stadt wie Bremen sind die Orte für eine sichere Auswilderung von Katzen sehr begrenzt.



12

VERWILDERTE KATZEN SIND IMMER AUF DER HUT...

VORTEILE DER KASTRATION

Unkastrierte Kater erleiden durch Revierkämpfe häufig böse Verletzungen, die sich infizieren und Katzen werden durch ihre Schwangerschaften geschwächt. Kastrierte Kater und Katzen sind ortstreu und kommen deshalb seltener durch Autounfälle ums Leben. Da kastrierte Katzen und Kater sich nicht um Paarung und Nachwuchs kümmern müssen, haben sie mehr Zeit zum Mäusefangen. Und: Gesunde Katzen werten den Gesamteindruck eines Landbetriebes oder Reiterhofes enorm auf!

EINGEWÖHNUNG UND ERSTVERSORGUNG

Unsere Katzen werden zu Ihnen gebracht. Sie müssen die ersten zwei Wochen in Gitterboxen vor Ort, die wir mitbringen, versorgt werden, um ihre neue Heimat anzuerkennen. Futter und Streu werden für diese Zeit von uns gestellt. Wenn notwendig, übernehmen wir diese Betreuung, aber wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung. Nach der Eingewöhnungszeit lassen wir die Katzen in ihrem neuen Areal frei, sorgen aber für warme Schlafboxen für die kalte Jahreszeit. Die weitere Fürsorge für die Tiere liegt dann bei Ihnen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen aber weiterhin mit Rat und Tat zur Seite, wenn z.B. die Katzen krank werden.

Kontaktdaten finden Sie auf Seite **S. 32** in diesem Heft



... IN FREIHEIT HINGEGEN ENTSPANNT

13

Von Katzen

Vergangnen Maitag brachte meine Katze
zur Welt sechs allerliebste kleine Kätzchen,
Maikätzchen, alle weiß mit schwarzen Schwänzchen.
Fürwahr, es war ein zierlich Wochenbettchen!

Die Köchin aber - Köchinnen sind grausam,
und Menschlichkeit wächst nicht in einer Küche -,
die wollte von den sechsen fünf ertränken,
fünf weiße, schwarzgeschwänzte Maienkätzchen
ermorden wollte dies verruchte Weib.

Ich half ihr heim! - Der Himmel segne
mir meine Menschlichkeit! Die lieben Kätzchen
sie wuchsen auf und schritten binnen kurzem
erhobnen Schwanzes über Hof und Herd;

Ja, wie die Köchin auch ingrimmig dreinsah,
sie wuchsen auf, und nachts vor ihrem Fenster
probierten sie die allerliebsten Stimmchen.

Ich aber, wie ich sie so wachsen sahe,
ich pries mich selbst und meine Menschlichkeit.

Ein Jahr ist um, und Katzen sind die Kätzchen,
und Maitag ist's! - Wie soll ich es beschreiben,
das Schauspiel, das sich jetzt vor mir entfaltet!

Mein ganzes Haus, vom Keller bis zum Giebel,
ein jeder Winkel ist ein Wochenbettchen!

Hier liegt das eine, dort das andre Kätzchen,
in Schränken, Körben, unter Tisch und Treppen,
die Alte gar - nein, es ist unaussprechlich -
liegt in der Köchin jungfräulichem Bette!

Und jede, jede von den sieben Katzen
hat sieben, denkt euch! sieben junge Kätzchen,
Maikätzchen, alle weiß mit schwarzen Schwänzchen!

Die Köchin rast, ich kann der blinden Wut
nicht Schranken setzen dieses Frauenzimmers;
Ersäufen will sie alle neunundvierzig!

Mir selber! ach, mir läuft der Kopf davon -
O Menschlichkeit, wie soll ich dich bewahren!
Was fang ich an mit sechsundfünfzig Katzen!

(Theodor Storm)



DAS GEDICHT VON THEODOR STORM ERZÄHLT AUF ÄUSSERST TREFFENDE
WEISE, WARUM ES VEREINE WIE DIE KATZENHILFE BREMEN E. V. GIBT



**Katzenhilfe
Bremen e.V.**

EHRENAMTLICHER
EINSATZ FÜR
STRASSENKATZEN IN NOT

MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der
Katzenhilfe Bremen e.V., Nachtweide 98, 28719 Bremen
Tel. 0421 - 61 61 286, E-Mail: vorstand@katzenhilfe-bremen.de

1. Antragsteller*in

Anrede _____

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

2. Art der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag)

- Mitglied 21 € Ehepaare 32 € weiteres Familienmitglied 11 €
 andere Summe _____ €

Der Mitgliedsbeitrag ist fällig im ersten Quartal des Kalenderjahres.
Die Kündigung ist schriftlich zum Jahresende mit dreimonatiger Frist möglich.

2.1 Aktive Hilfe

- Ich möchte gerne aktiv im Verein zum Schutz der Katzen mitarbeiten und
freue mich über ein Informationsgespräch.

3. Zahlung des Mitgliedsbeitrags

Ich entrichte den (Kalender-)jährlichen Beitrag

- per Barzahlung
 per Überweisung an: Commerzbank Bremen
IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: COBADE33XXX

Wichtig: Bitte überweisen Sie als Neumitglied den Beitrag erst, wenn wir Ihre
Aufnahme bestätigt haben.

Datum, Unterschrift: _____

4. Hinweise zum Datenschutz nach Art. 13 DSGVO

1. Wir verarbeiten die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten zur Anbahnung, Durchführung und Beendigung des Mitgliedschaftsverhältnisses jeweils auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Sofern Sie darüber hinaus über unsere Angebote informiert werden möchten, verarbeiten wir Ihre Kontaktdaten zur Wahrung unserer berechtigten Interessen an der regelmäßigen Benachrichtigung, Art. 6 Abs 1 lit. f DSGVO.
2. Empfänger Ihrer Daten sind unsere Vorstandmitglieder. Eine darüber hinausgehende Verarbeitung, insbesondere die Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte, erfolgt nicht. Ebenso findet keine Datenverarbeitung in einem sog. Drittstaat statt.
3. Ihre Daten werden nur so lange verarbeitet, wie es für die vorgenannten Zwecke erforderlich ist oder gesetzliche Aufbewahrungsfristen uns zur Verarbeitung verpflichten.
4. Sie sind nicht verpflichtet, Ihre Daten zu vorbezeichneten Zwecken zur Verfügung zu stellen. Stellen Sie die Daten nicht zur Verfügung, können Sie bei uns weder Mitglied werden noch eine Spendenquittung erhalten.

Weitere Info: www.katzenhilfe-bremen.de =>Verein

Datum, Unterschrift: _____

Das Testament einer Katze

Wenn Menschen sterben,
machen sie ein Testament,
um ihr Heim und alles, was sie haben,
denen zu hinterlassen, die sie lieben.

Ich würde auch solch' ein Testament machen,
wenn ich schreiben könnte.
Einem armen, sehnsuchtsvollen, einsamen Streuner
würde ich mein glückliches Zuhause hinterlassen,
meinen Napf, mein kuscheliges Bett,
mein weiches Kissen, mein Spielzeug
und den so geliebten Schoß,
die sanft streichelnde Hand, die liebevolle Stimme,
den Platz, den ich in jemandes Herzen hatte,
die Liebe, die mir zu guter Letzt zu einem
friedlichen und schmerzfreien Ende helfen wird,
gehalten im liebendem Arm.

Wenn ich einmal sterbe, dann sag' bitte nicht:
„Nie wieder werde ich ein Tier haben,
der Verlust tut viel zu weh!“
Such' Dir eine einsame, ungeliebte Katze aus
und gib' ihr meinen Platz.
Das ist mein Erbe.

Die Liebe, die ich zurück lasse, ist alles,
was ich geben kann.

(Margaret Trowton)

MEIN ERSTER HUND - SANSA

— Kevin Lenkeit & Birte Lenkeit

KEVIN LENKEIT ERZÄHLT

Zeit meines Lebens wolle ich einen eigenen Hund haben. Die Antwort meiner Eltern darauf war immer simpel und abschließend: „Wenn du ausgezogen bist, kannst du dir holen, was du möchtest.“ – Ende der Diskussion. Heute, nicht ganz zehn Jahre nach meinem Auszug von Zuhause, habe ich mir den Wunsch vom eigenen Vierbeiner endlich erfüllt: Ihr Name ist Sansa – und sie ist eine Katze.

Die schnurrenden Vierbeiner sind durch meine Freundin in mein Leben getreten, Lissie und Henri ihre Namen. Durch den Verlust von Lissie war unser Kater auf einmal allein. Sein ganzes Leben hatte er eine Gefährtin gehabt und wir wollten ihn nicht alleine lassen. Da wir die Hoffnung nicht aufgegeben hatten – und bis heute nicht haben – unsere Lissie wiederzubekommen, hatten wir uns eigentlich für einen weiteren gelben Kater entschieden: Denn Lissie mochte eigentlich keine fremden Katzen. Nur bei Henri, gelb gefärbt, sowie bei Garfield aus der Nachbarschaft, wenig überraschend, auch gelb gefärbt, hatte sie Ausnahmen gemacht. Also machten wir uns auf den Weg zur Katzenhilfe Bremen e. V. Wir hatten uns vorher im Internet die Kater angeguckt und der gelbe „Sandro“ sollte es werden. Neben „Sandro“ wohnte seine Schwester „Sandy“ im selben Käfig. Anders als ihr Bruder war sie sehr aufgeschlossen, kam nach vorne an die Gitterstäbe, schnupperte und legte sich selbstbewusst in Anfassreichweite. „Sandy“ hat ein bulliges, gedrungenes, hübsches Gesicht, ein Teil britisch Kurzhaar steckt vermutlich in ihr und wir waren gleich ganz angetan von ihr. Scheinargumente austauschend, entschieden wir uns am nächsten Tag für sie. Ihr Name passte irgendwie nicht so richtig zu ihr, daher entschieden wir uns für Sansa – das ‚S‘ blieb bestehen, der Rest klingt jetzt etwas royaler und ganz royal ging es dann auch in der Katzenbox im Oktober 2016 von der Katzenhilfe Bremen e. V. auf große Reise in den Bremer Norden. Die erste Begegnung mit Henri erfolgte im Hausflur und war, nennen wir es „suboptimal“: Er hat gekotzt, so begeistert war er.

Sansa ist eine kommunikative und neugierige Katze geworden. Sie lässt keine Gelegenheit aus, einem zu „sagen“, was sie gerade will und das „große grüne Zimmer“ – so nennen wir den Garten – erkundet sie immer noch jeden Tag aufs Neue, egal ob bei Regen, Wind oder sogar Donner. Anders als bei unserem Kater, ist ihr Angst fremd.

Wissen Sie noch, zu Beginn hieß es, ich wolle einen Hund haben? Man könnte jetzt meinen, „Ziel verfehlt“, aber nachdem Sansa das Apportieren beherrscht und den Kater von nebenan mit der Zielstrebigkeit eines Pitbulls vom Grundstück jagt, bin ich guter Dinge, dass Sansa irgendwann noch am Baum das Beinchen hebt.



SANSA BEI IHRER LIEBLINGSBESCHÄFTIGUNG: SPIELEN

BIRTE LENKEIT ERZÄHLT

Sansa war durch und durch die Katze meines Mannes. Wenn er Zuhause war, war ich abgemeldet. Für mich war das okay – sie war doch sein erstes eigenes Haustier. Die beiden waren wirklich wie Hund und Herrchen. Sie hatten tägliche gemeinsame Rituale. Jeden Morgen hörte ich mein Mann beim Kaffeekochen, wie er zu der laut quakenden Katze sagte: „Sansa, du weißt doch, wie das läuft. ERST mache ich Kaffee, DANN spielen wir.“ Sansas verlangte jeden Morgen am Kaffeebecher meines Mannes zu schnuppern, um immer wieder festzustellen, dass sie den Duft eigentlich nicht mag. Wegen ihres niedlichen, babyhaften Aussehens und ihrer besonderen (tollpatschigen, unerschrockenen) Art sagte jemand zu uns „Da ist eine Edelkatze mit drin“. Jemand anderes hingegen meinte: „Das ist ein Inzesttier, das sieht man an den großen Augen und weil sie so winzig ist“. Sie war tatsächlich fernab davon, eine normale kleine Katze zu sein: Sie stürzte sich von dem fast 2 Meter hohen Kratzbaum, wenn sie hörte, dass sich ein Schlüssel im Türschloss bewegte und mein Mann nach Hause kam. Beim Spielen sprang sie kopfüber in die Sofakissen, bis nur noch die kleinen Hühnerbeinchen in der Luft hingen. Sie war mutig und unerschrocken, boxte gegen den Staubsauger und wollte immer gleich nach draußen, wenn dort Katzenkampfgeschrei zu hören war. Sie spielte sehr aktiv mit ihren Menschen. In diesem Fall war sie wirklich viel mehr Hund als Katze: Nur Augenblicke, nachdem man sich aufs Sofa gesetzt hatte, hörte man ein verheißungsvolles Schleifen über dem Parkett und wusste: Sansa kommt mit ihrem Spielzeug im Maul zu uns. Und dann musste es losgehen: Wohnzimmer, Esszimmer, Flur, Schlafzimmer, Bett. Sansa immer hinter ihrer Angel mit dem Strohspielzeug her, bis sie hechelte. Doch Jagen konnte sie sich auch mit meinem Mann ganz ohne Spielzeug! Dann ist mal er, mal sie vorweg gerannt, bis beide außer Atem waren.

**Es ist eine große Ehre,
der ehrliche und innige Freund
eines Tieres sein zu dürfen.**

Stefan Wittlin

Man kann wirklich sagen, dass die kleine Maus bei uns immer präsent war und unser Haus lebendig gemacht hat. Mit Henri hat sie von Anfang an intensiv gekuschelt, das gegenseitige Putzen der beiden war ein Ritual, welches wir fast täglich mit ansehen konnten. Dies freute uns besonders, da Sansa ja den Platz unserer verschwundenen Katze Lissie einnehmen sollte und auch diese hatte immer viel und gerne mit unserem Henri geschmust.

Leider wurde Sansas wildes Leben viel zu früh abrupt beendet. Ihre unerschrockene Art wurde ihr zum Verhängnis, als sie von einem Zug erfasst wurde. Sie war sofort tot. Sansa wurde nicht einmal zwei Jahre alt. Sie hinterließ bei meinem Mann und mir eine Lücke, die vermutlich nie ganz gefüllt werden kann, denn sie war etwas ganz besonderes. So ein Tier hat man nur einmal im Leben. Aber für die Zeit mit ihr sind wir dankbar und denken heute gerne (mittlerweile wieder mit einem Lächeln) an unseren kleinen Wirbelwind zurück.



22

OBWOHL SANSA HENRI VIEL ABVERLANGT HAT, GENOSS ER ES, MIT IHR ZU KUSCHELN UND GEGENSEITIGE FELLPFLEGE ZU BETREIBEN

DANAS GESCHICHTE

erzählt von Gudrun Donath

Die Katze Dana wurde 2018 im Rahmen einer Kastrationsaktion auf einem Bauernhof in Niedersachsen mit fünf anderen Hofkatzen gefangen. Alle sechs Katzendamen waren tragend und wurden von der Katzenhilfe Bremen e. V. aufgenommen, damit sie stressfrei ihre Kinder zur Welt bringen konnten.

So kam es auch bei Dana. Sie brachte ihre Kleinen bei uns zur Welt und war eine ganz liebevolle Katzenmama. Leider lief nicht alles glatt und Dana bekam eine Gesäugeentzündung. Für ihre Kleinen konnte eine Amme gefunden werden, da Dana ihre Kinder nicht mehr versorgen konnte. Dana wurde operiert und hat diese sehr schmerzhafteste Prozedur ohne zu klagen und dankbar für jede Hilfe überstanden. Wenn sie ihre Kinder auf dem Hof bekommen hätte, wären die Babys und auch Dana dem Tode geweiht gewesen.

Mittlerweile heißt Dana Emmy und hat ein tolles Zuhause gefunden, wo sie mit zwei Katern ihre Menschen teilt. Dana/Emmy liebt Menschen genauso wie ihre Artgenossen. Wir wünschen ihr ein schönes und behütetes Katzenleben.



DANA - HEUTE EMMY - LITT UNTER EINER GESÄUGE-ENTZÜNDUNG

23

KATER RICKY – DER SCHWERE WEG INS GLÜCK

Ulrike Drewes

RICKYS VORGESCHICHTE

Kater Ricky (geb. ca. 05/2016) wurde mit seinen drei Geschwistern in einer stillgelegten Gärtnerei gefangen. Er brauchte sehr lange, um seine Scheu abzugeben. Im Juli 2017 kam Ricky zu einer Katzensgruppe mit einem Kater und drei Katzenmädchen. Anfangs wurde Ricky von der Katzensgruppe freundlich aufgenommen. Das blieb leider nicht so. Während zwei der Katzen wunderbar mit Ricky harmonierten, wurde er von den zwei anderen Katzenmädchen, die selbst aus schlechter Haltung kamen, immer mehr gemobbt und gejagt. Ricky wurde zunehmend nervöser und unsicherer. Er konnte nicht mehr in Ruhe fressen oder spielen, ohne dass er sich immer hektisch umschaute, ob nicht eine seiner „Feindinnen“ in der Nähe war und ihn attackierte. Wir entschlossen uns, für Ricky ein neues Zuhause zu suchen. Seiner Dosenöffnerin fiel diese Entscheidung nicht leicht, da die beiden ein inniges Verhältnis hatten.



24

DER ARME RICKY KONNTE NICHT EINMAL IN RUHE FRESSEN

ULRIKE DREWES ERZÄHLT

Am 7.4.2018 kam es zum ersten Treffen mit Ricky. Es kam zu ersten vorsichtigen Berührungen. Am 16.4.2018 zog Ricky als Zweitkater zur gleichaltrigen Katze Elly. Anfangs war Elly total begeistert von Ricky. Endlich wieder ein Artgenosse im Haus. Ricky ging für gute 3 Wochen auf Tauchstation unters Sofa. Wenn alles ruhig war, kam er aus seiner sicheren Ecke heraus und inspizierte sein neues Zuhause. Katze Elly wurde durch Rickys Verhalten zunehmend unsicherer. Das gipfelte darin, dass sich die beiden Katzen beim Zusammentreffen angriffen. Jeder hatte Angst vor dem anderen entwickelt. Um diese Situation zu entschärfen, wurde die Wohnzimmertür durch eine Gittertür ersetzt. So konnten sie sich sehen, aber nicht mehr verletzen. Zusammenführung fand nur unter Aufsicht statt. Durch eine „Aufsichtsverletzung“ war die Gittertür kurz unbeobachtet geöffnet. Das genügte Ricky, um Elly eine blutige Nase zu verpassen. Durch diesen Angriff war große Aufregung im Haus, die in der Überlegung gipfelte, Ricky wieder zurückzugeben (Schock für alle).



ELLY (UNTEN) WAR ANFANGS TOTAL BEGEISTERT VON RICKY

25

Unser Hilferuf bei der Katzenhilfe Bremen e. V. mit der Erklärung der angespannten Situation hat dann ergeben, dass wir auf die Idee gekommen sind, eine Katzen-Therapeutin mit ins Boot zu nehmen. Am 17.6.2018 war es dann soweit, die Therapeutin hat sich unsere beiden „Kampfkatzen“ angesehen und uns Ratschläge für das weitere Miteinander gegeben: Spiel unter Aufsicht mit beiden Tieren in einem Raum, danach wieder Trennung, gemeinsame Fütterung an der Gittertür, Bachblütentherapie. Diese Ratschläge haben wir befolgt und die Zeitabstände der geschlossenen Gittertür verkürzten sich kontinuierlich. Im Juli 2018 war es dann soweit. Wir haben die Gittertür endgültig entfernt. Es fand eine behutsame – keine aggressive – Annäherung statt. Nach mittlerweile einem Jahr artet das gemeinsame Leben sogar manchmal in zärtliche Umarmung aus. Wenn ihre Menschen dann zufällig Zeuge dieser Harmonie werden, wird sich ganz schnell getrennt und so getan, als wäre nichts passiert. Aktuell freuen wir uns über zwei tolle Katzen, die spielen, toben, auch mal raufen, und sich gegenseitig vermissen und suchen, wenn der andere nicht präsent ist. Die Zeit davor war nicht immer ganz einfach, aber es hat sich wirklich gelohnt durchzuhalten.

Geholfen hat: Petra Bauer, Tel.: 0172 - 415 76 34, www-auf-katzenart.de



26

ELLY (LINKS) UND RICKY FRIEDLICH NEBENEINANDER

AUSGESETZT IM TREPPENHAUS IN GRÖPELINGEN

erzählt von Gudrun Donath

Am 27.08.2018 erreichte uns ein telefonischer Hilferuf. Eine junge Frau hatte im Hausflur eines Mehrfamilienhauses drei junge Katzen gefunden. Sie waren in Schockstarre verfallen und konnten von der Finderin mühelos „eingesammelt“ und in Sicherheit gebracht werden.

Die Jungtiere wurden von der Katzenhilfe Bremen e. V. abgeholt und in die Obhut einer unserer Pflegestellen gebracht. Es stellte sich schnell heraus, dass die drei Katzenmädchen extrem scheu und ängstlich waren. Sie waren zwar gut genährt, hatten jedoch vor Menschen und Berührungen Panik. Sie verzogen sich auf den höchsten Punkt, den sie finden konnten und kamen nur herunter, wenn für sie die Luft rein war.

Die Pflegemama hat mit viel Geduld und Liebe den Kontakt zu ihnen aufgebaut und über das Spielen und Streicheln mit der „verlängerten Hand“ ganz allmählich die Scheu bei den Katzen abgebaut.



DIE DREI MÄDCHEN VERZOGEN SICH AUF DEN HÖCHSTEN PUNKT

27

Während Klara und Nele immer eng beieinander waren, hatte die kleine Jette als erste den Mut, sich auf das Abenteuer Mensch einzulassen. Bei ihr ging es ganz schnell und das Vertrauen war aufgebaut. Wie ein kleiner Wirbelwind spielte sie mit ihrer Pflegemama und es dauerte auch nicht lange, da nahm sie Kontakt zu den zahmen Hausgenossen in der Pflegestelle auf. Die kleine freche Jette wurde als Viertkatze zu einer Katzenbande vermittelt, wo sie ganz schnell ihren Freund Janis gefunden hat, mit dem sie nun das Haus unsicher macht.

Klara und Nele brauchten länger, um ihre Vorsicht und Bedenken abzubauen. Aber dann kam auch hier der Tag, wo sie erkannten, wie schön Streichel- und Schmuseeinheiten doch sein können. Die enge Verbindung zwischen Klara und Nele hat uns veranlasst, für die beiden ein gemeinsames Zuhause zu suchen. Wir haben eine tolle Familie gefunden, die sich schnell in die beiden Mädels ver-guckt hat. Obwohl klar war, dass noch Vertrauensarbeit zu leisten war, hat die Familie Klara und Nele bei sich aufgenommen. Mit viel Gespür und Verständnis für die Ängste der Katzen konnten Klara und Nele ihren eigenen Zeittakt entwickeln. Mittlerweile sind sie voll integrierte Familienmitglieder geworden und alle Beteiligten sind sehr glücklich. Wir auch!



GUDRUN DONATH SAGT DANKE

Neben meiner Tätigkeit als Schriftführerin betreue ich noch Pflegestellen von lieben Tierschützerinnen, die sich speziell der scheuen Katzen annehmen, die in ihrem jungen Leben bereits Hunger, Kälte, Schmerz und/oder Vertreibung erfahren mussten.

Eine Pflegestelle bedeutet für die Katzen ein Zuhause auf Zeit.

Wir nutzen die Möglichkeit, scheue Katzen in eine zahme Katzengesellschaft einer Pflegestelle zu integrieren, damit sie lernen, wie entspannt das Leben mit Menschen sein kann. Je nach Alter und Charakter werden die einen ganz schnell zahm und finden das neue Leben spannend, während andere, sehr sensible Katzen, sehr viel mehr Zeit und Zuwendung benötigen, bevor sie sich öffnen.

Stellvertretend für alle Pflegestellen der Katzenhilfe Bremen e. V. möchte ich **Iris Gill** vorstellen. Sie hat ihr Leben den Tieren verschrieben und lebt den Tierschutz hautnah. Auch wenn das Kätzchen noch so scheu und verängstigt ist,

nimmt Iris Gill die Herausforderung an. Mit viel Geduld und Zuwendung werden die kleinen Angstkatzen betreut und behutsam davon überzeugt, dass ein Leben bei und mit den Menschen schön ist. Das beste Beispiel sind die ausgesetzten Katzen Jette, Klara und Nele (auf den vorherigen drei Seiten in diesem Heft). Dank Iris Gill haben die Katzen wieder Vertrauen zu uns Menschen aufgebaut und alle Drei haben ein schönes Zuhause gefunden, wo sie nun geliebt und behütet leben können.

Wir danken hiermit allen Betreuerinnen und Betreuern für diese wichtige Tierschutzarbeit.



IN EIGENER SACHE

ERINNERUNG UND BITTE

Unser Jahresbeitrag ist seit sehr vielen Jahren konstant:

21,00 € für Einzelpersonen und 32,00 € für Ehepaare. Den Beitrag so gering zu halten, ist eine ganz bewusste Entscheidung mit dem Hintergrund, dass unser Jahresbeitrag für alle erschwinglich sein soll.

Darum bitten wir Sie, zahlen Sie Ihren Beitrag **unaufgefordert im ersten Quartal** des neuen Kalenderjahres an die Katzenhilfe Bremen e.V. Wir schreiben keine Rechnungen, um die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten.

UMGEZOGEN? NEUE TELEFONNUMMER? NAMENSÄNDERUNG?

Bitte informieren Sie auch uns! Änderungen melden Sie bitte unter:

Heike Busch: 0421 – 25 74 043, E-Mail: Heike.Busch@katzenhilfe-bremen.de

GELDSPENDEN

Hiermit danken wir allen Spendern für ihre Unterstützung. Oft können wir uns nicht direkt bedanken, da die Anschrift auf dem Überweisungsträger fehlt. Bitte vermerken Sie Ihre Anschrift auf dem Verwendungszweck.

SACHSPENDEN

Bitte liebe Sachspender, nehmen Sie Kontakt mit Gudrun Donath auf, wenn Sie gute, unversehrte Sachspenden der Katzenhilfe Bremen e.V. zukommen lassen möchten. Tel. 0421 – 63 66 152 oder mobil 0160 – 699 0400.



IN GEDENKEN AN

Erna Klinker

Karin Müller

Elke Tramm

Rosita Wetzel

IMPRESSUM

REDAKTION, TEXTVERARBEITUNG UND GESTALTUNG

Gudrun Donath, Birte Lenkeit, Silvia Schierenbeck
E-Mail: kontakt@katzenhilfe-bremen.de

Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen und Geschichten mit den Katzen der Katzenhilfe Bremen e. V. und bitten darum, Beiträge spätestens bis zum 1. Juli des Jahres einzuschicken. Beiträge, die aus Platzgründen nicht in der aktuellen »KATHI« abgedruckt werden können, werden in der nächsten Ausgabe berücksichtigt.

GESCHÄFTSSTELLE

Nachtweide 98, 28719 Bremen

Tel. 0421 - 61 61 286 Fax 0421 - 64 37 18 14

(am besten erreichbar 12.00 bis 13.00 Uhr und ab 16.00 Uhr, außer sonntags)

DIE VORSTANDSMITGLIEDER

Vorsitzende:	Ilse Duhr	Tel. 0421 - 61 61 286
Stellvertreterin:	Petra Stefan	Tel. 04795 - 550 37 36
Kassenwartin:	Heike Busch	Tel. 0421 - 257 40 43
Schriftführerin:	Gudrun Donath	Tel. 0421 - 636 61 52
Beisitzerin:	Sabine Mistezki	Tel. 0421 - 644 94 45
Beisitzerin:	Silvia Schierenbeck	Tel. 04221 - 123 60 16

BANKVERBINDUNG

Commerzbank Bremen

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: COBADEFFXXX

Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Beträge bis 200 €: Überweisungsbeleg reicht als Nachweis

Beträge ab 201 €: Sie erhalten automatisch eine Quittung von uns

DIE KATZENHILFE ONLINE

HOMEPAGE

Auf unserer Homepage www.katzenhilfe-bremen.de können aktuelle Termine, spannende Katzensgeschichten und viele nützliche Informationen und Tipps rund um das Thema „Katze“ nachgelesen werden. Unter „Tiervermittlung“ werden Katzen vorgestellt, die bei der Katzenhilfe Bremen e. V. auf ein neues Zuhause warten. Reinklicken lohnt sich immer!

SHOPPINGSPENDEN

Mit nur einem Klick etwas Gutes tun! Tätigen Sie Ihre Interneteinkäufe über die Werbebanner auf der Startseite unserer Homepage, kommt ein Teil Ihrer Auftragssumme automatisch unserem Spendenkonto zugute.



FACEBOOK

Besuchen Sie auch unsere Facebook-Seite mit aktuellen Informationen über zu vermittelnde, entlaufene oder zugelaufene Katzen und regelmäßigen Updates zu unseren Basaren, Tombolen sowie weiteren Neuigkeiten.





Katzenhilfe
Bremen e.V.

EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STRASSENKATZEN IN NOT SEIT 1991

Die Katzenhilfe Bremen e.V. wurde 1991 ins Leben gerufen, weil Tierschützer das Elend der Straßenkatzen nicht länger tatenlos ertragen konnten. Wir setzen uns seitdem ehrenamtlich für Straßenkatzen in Not ein durch:



Kastrieren und Versorgen
verwilderter Katzen



Einrichten und Betreuen von
Futter- und Schlafstellen



Zähmen und Vermitteln
wild geborener Jungtiere



Gesundpflegen und Vermitteln
ausgesetzter Katzen



BANKVERBINDUNG:

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00 BIC: COBADEFFXXX